Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Edw. Siebecker, 530 Lackawanna Avenue.
Deutscher Grocer.
Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität.
Hauptquartier für Fische und Käse.

Das neue . . .
Wyoming Hotel und Restaurant,
No. 111 Wyoming Avenue
Scranton, Pa.
Fritz Holznagel, Eigenthümer.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Die besten Biere, Weine, Liquöre und Cigarren, und aufmerksame Bedienung

Jakob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.
Fabrikant von
Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),
die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Lohmann's . . Restaurant,
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser-Busch, Stroudsburg und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.
Ignatz Imeidopf.

Mathias Stipp,
Deutscher Baumeister.
Neubauten und Reparaturen
jeder Art werden schnell und gut hergestellt, sei es ein Prachtpalast, Kellermauer oder Steinzaun. Backsteine nach allen Stadttheilen abgeliefert.
Office:
214 Board of Trade Gebäude, Scranton, Pa.

Photographisches Atelier
von Henry Frey,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Photographische Arbeiten jeder Art werden von uns prompt, gut und billig besorgt.

Chas. D. Reuffer,
528 —— Lackawanna Avenue —— 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.
Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben
Wollenwaaren Arbeitskleider, Schirme etc

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft den 1. Juni 1903.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.10, Vorm.; 12.40, 3.40 und 3.35 Nachmittags. Für New York u. Philadelphia, um 8.0 u. 10.10 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Gouldsboro. 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.22 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.35 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10 25 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.22 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.22 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.35 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.10 und 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10 10 Mor.; 1.55 und 6.35 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 1.50, 3.20, 6.05 und 10.10 Morgens; 3.40 und 3.35 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.22 Mor.; 1.55, 6.35 und 11.10 Nachm. Für Elmira und Zwischenstationen, 10.25 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.10 Mor und 6.35 Nachm.

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)
Trat in Kraft am 8. Februar 1904.

Züge verlassen Scranton um 6.00 Morgens an Wochentagen und 7.00 Morgens an Sonntagen und hierauf alle 20 Minuten bis 12.40 Nachts, und treffen in Wilkes-Barre 43 Minuten später ein.

Züge alle 10 Minuten an Wochentagen von 3.20 bis 6.40 Nachmittags.

Expreßzüge verlassen Scranton täglich, ausgenommen Sonntag, um 6.55, 8 15 und 10.35 Morgens, und 2.15 und 4 35 Nachmittags, und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten später ein

Siehe Fahrplan für gepäckbefördernde Züge

L. F. Wyly, jr., Verkehrsleiter, Scranton.

China's Neutralität.

Der Gesandte China's in Berlin erklärte in einem Interview, daß China's Neutralität eine nur temporäre ist, und daß selbst der geriebenste Diplomat nicht voraussagen könne, welch' eine Veränderung in der Haltung China's in 24 Stunden stattfinden möge.

„Man sollte nicht vergessen," erklärte der Gesandte, „daß der Krieg in der Mandschurei auf chinesischem Territorium ausgefochten wird, und daß die Aufregung des chinesischen Volkes mit der Fortdauer des Krieges wachsen wird. Es ist daher nur naturgemäß, daß die Regierung China's eines Tages entscheidet, die Andauer ihrer Neutralität sei weder möglich noch wünschenswerth. Dreißigtausend gut einexerzierte chinesische Soldaten stehen bereits in der Provinz Tschili bereit, auf einen Befehl von Peking aus sofort nach der Mandschurei vorzurücken. Unsere Nation bewundert die Japaner und sympathisirt ganz entschieden mit ihnen."

Angebliche Unterdrückung der Sklaverei auf den Philippinen.

In Beantwortung einer Anfrage von Wm. C. Dodge über das angebliche Bestehen von Sklaverei auf den Zolo-Inseln und die darin durch einen Zeitungsausschnitt scheinbar belegte Angabe, Amerikaner seien die Sklavenhändler, hat Kriegssekretär Taft den folgenden Brief an Dodge geschrieben:

„Die Angabe über das Bestehen von Sklaverei auf den Philippinen ist eine schändliche Lüge. Es geben sich absolut keine Amerikaner mit Sklavenhandel ab. Es sind mehrere Fälle von Menschenraub, verübt durch die Moros-Stämme, in den Gebirgsgegenden vorgekommen, doch ist dies Unwesen unterdrückt worden und es ereignet sich nur mehr äußerst wenig von der Art. General Wood macht mit Gutheißung der Philippinen-Commission die äußersten Anstrengungen, um die Sklaverei in den Moro-Provinzen, wo solche fast allein noch vorkommt, zu unterdrücken."

Anzeigen finden durch das „Wochenblatt" die weiteste Verbreitung.

Register's Nachricht.

An alle Legatoren, Creditoren und andere interessirte Personen.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die nach benannten Personen ihre Rechnungen eingetragen haben in dem Amte des Register's zur Prüfung von Testamenten und Ertheilung von Administrationspapieren in und für das County Lackawanna, daß besagte Administratoren, Executoren und Vormünder ihre Rechnungen in dem Amte des Registers deglichen haben und daß dieselben dem Waisen-Gerichte des besagten Counties zur Bestätigung vorgelegt werden am Montag, den 21. März 1904, um 10 Uhr Vormittags, im Gerichtsgebäude.

1—Helen Henshaw und J. W. Howarth, Executoren der Hinterlassenschaft der verst. Kate G Price. (Erste und endgültige Rechnung).

2—H. A Knapp, Executor der Hinterlassenschaft der verst. Angeline Hendrick. (Erste und endgültige Rechnung).

3—Augustus J. Brown, Executor der Hinterlassenschaft der verst. Catherine Heyner. (Erste und endgültige Rechnung).

4—John R. Smith und Margaret Merride, Executoren der Hinterlassenschaft der verst. Keturah Ann Smith. (Erste Rechnung).

5—Edna Blair, Executorin der Hinterlassenschaft der verst. Annie J. Squier. (Erste und endgültige Rechnung).

6—Ellen Rauschmeier, Executorin der Hinterlassenschaft der verst. Ellen Kelly. (Erste, endgültige und Vertheilungsrechnung).

7—Anna Tiren, Administratorin der Hinterlassenschaft des verst. P. O. Dixon. (Erste und endgültige Rechnung).

8—Mamie Jones und Rose Parker, Administratorinnen der verst. Bertha Plageman. (Erste und endgültige Rechnung.)

9—George Porecak, Administrator der Hinterlassenschaft des verst. John Hajtas. (Erste und endgültige Rechnung.)

10—Lackawanna Trust and Safe Deposit Company, Administratorin der Hinterlassenschaft des verst Abner A. Kroger. (Erste und endgültige Rechnung)

11—Nagib K. Jounis, Administrator der verst. Mary Abdalah. (Erste und endgültige Rechnung)

12—Frances A Watrous, Administratorin des verst. Ralph Watrous. (Erste, endgültige und Vertheilungsrechnung.)

13—Edward J. Walsh, Administrator der Hinterlassenschaft des verst. Owen Cusick (Erste und endgültige Rechnung)

14—John J. Toohy, Administrator d. d. n. c. t. a. der Hinterlassenschaft der verst. Matilda Swingle. (Erste und endgültige Rechnung.)

15—C. M. Reed und H. G. Reynolds, Executoren der Hinterlassenschaft der verst Arminda Reed. (Erste theilweise Rechnung)

16—Richard T. Kilpatrick, Vormund der minderjährigen May E. Riley (Endgültige Rechnung.)

17—Edgar L. Alexander, Vormund des minderjährigen Arthur Alexander. (Erste und endgültige Rechnung.)

18—William Adair, Vormund des minderjährigen Ray Morman, Kind des verst. John M. Morman.

19—William Adair, Vormund der minderjährigen Carrie Morman, Kind des verst. John M. Morman.

20—Robert Ingles, Executor der Hinterlassenschaft des verst. Robert Ingles. (Zweite endgültige Rechnung.)

21—John T. Richards, et al, Executoren der Hinterlassenschaft des verst. John Handley. (Neunte jährliche Rechnung.)

22—Sarah E. Rice, Administratorin der Hinterlassenschaft des verst. James N. Rice. (Erste und endgültige Rechnung.)

23—Jacob F. Miller, Executor und Trustee der Hinterlassenschaft des verst. Frederick Miller, senior. (Erste theilweise und Vertheilungsrechnung).

Robert W. Allen,
8,4 Register.

Programm der Mächte.

Aus vorzüglicher Quelle erfährt man, daß Rußland, Oesterreich-Ungarn und Deutschland sich auf ein Programm der Nichteinmischung geeinigt haben für den Fall, daß die Türkei Bulgarien angreift. Die drei Mächte haben sich ferner dahin verständigt, daß sie die etwaigen Feindseligkeiten nicht als Krieg ansehen wollen, sondern als berechtigte Unterdrückung einer Rebellion seitens der Türkei, welche Bulgariens Suzerain ist. Der Türkei wird jedoch nicht gestattet werden, irgendwelches bulgarische Gebiet in Besitz zu nehmen, wenn die Bulgaren geschlagen werden sollten. Vielmehr wird Oesterreich-Ungarn mit der Aufgabe betraut werden, in Mazedonien polizeiliche Gewalt auszuüben in der nämlichen Weise, wie ihm vom Berliner Congreß im Jahre 1878 die administrative Gewalt in Bosnien und der Herzogowina übertragen wurde.

Roosevelt mag einen Krieg herbeiführen.

Im Hause wurde die Erörterung der Bewilligungsvorlage für die Flotte begonnen. Abgeordneter Fitzgerald, N. Y., ein Demokrat, erklärte im Verlaufe der Debatte unter Anderem: „Das Flottenprogramm der Regierung geht vor Allem darauf hinaus, uns eine Flotte zu schaffen, die stärker ist, als diejenige Deutschlands. In allen Theilen des Landes herrscht die feste Ueberzeugung, daß der jetzige Herr im Weißen Hause veranlagt ist, uns in einen Krieg mit einer anderen Nation zu verwickeln. Dieselbe Ueberzeugung herrscht auch bezüglich des Hauptes einer anderen großen Nation. Daher hat denn auch Botschafter Sternburg bei dem jüngsten Lincolntags-Bankett in Grand Rapids, Mich., geglaubt, daß er dem Präsidenten Roosevelt mit der Erklärung das größte Compliment mache, daß er, Roosevelt, sehr dem Kaiser Deutschlands ähnlich sei. Ist jene Ueberzeugung des Volkes begründet, so wäre es für unsere Regierung, nun Mark Hanna, der große konservative Führer der Republikaner gestorben ist, vielleicht weise, daß wir auch gleich die Flotte Großbritanniens zu übertreffen suchen."

Der Schiedsspruch.

Ein hervorragender Beamter des Staatsdepartements erklärte bezüglich des Haager Schiedsspruches in dem venezolanischen Streitfall, das Departement bedauere den Präzedenzfall, welchen das Haager Tribunal durch seine Entscheidung getroffen habe, aber den Vereinigten Staaten bleibe nichts anderes übrig, als den Inhalt als bindendes Völkerrecht philosophisch zu acceptiren. Darauf, wann die Vereinigten Staaten die ihnen gegen Venezuela zugesprochenen Streitsummen erhalten, komme am wenigsten etwas an, aber die Regierung gebe ungern das Prinzip zu, daß durch die bloße Entwickelung von Seemacht eine Nation als Gläubigerin sich ein Vorzugsrecht hinsichtlich der Bezahlung ihrer Forderung vor anderen Nationen verschaffen könne, welche von der Anwendung von Gewalt abgesehen hätten. Man sei der Meinung, daß dadurch eine Prämie auf die Anwendung von Gewalt gesetzt werde, welche geeignet sei, die Völker von dem Einschlagen friedlicher diplomatischer Wege zur Durchsetzung ihrer Ansprüche abzuschrecken. Der venezolanischen Regierung, meinte der Staatsmann, könne es gleichgiltig sein, welche Macht zuerst befriedigt werde, wenn sie davon ausgehe, daß schließlich doch eine Nation nach der anderen bezahlt werden müsse. Die Zurücklegung der vereinbarten dreißig Prozent von den Zolleinnahmen von Laguira und Puerto Cabello ist jeden Monat erfolgt und das Geld ist bis zur Abgabe der Entscheidung bei einer Bank deponirt worden. Aus dem angesammelten, resp. noch anzusammelnden Fonds werden nunmehr England, Deutschland und Italien und dann die anderen Mächte befriedigt, welchen Ansprüche zuerkannt worden sind. Bis zur vollständigen Befriedigung aller Gläubiger, welche an dem Verfahren theilgenommen haben, werden etwa zwei Jahre verlaufen.

Einhaltsbefehl gegen die ganze Chicago'er Federation of Labor.

Auf die beschworene Aussage von Beamten der Dearborn Duster Company hin, daß die Chicagoer Federation of Labor ihren Streikern bei ungesetzlichen Gewaltthaten und Einschüchterungs-Versuchen Hülfe geleistet habe, erließ Richter Holdom einen Einhaltsbefehl gegen jene Organisation. Ihr Präsident Wm. G. Shardt und Sekretär Edward H. Nockels sind zusammen mit einer großen Anzahl männlicher und weiblicher Streiker, welche zur Feather Dusters Union gehören, als Beklagte in dem Gerichts-Verfahren genannt. Es ist das erste Mal, daß ein Versuch gemacht wird, die Federation mit derartigen Akten in Verbindung zu bringen. Es wird in der Klage behauptet, daß sie an einer Verschwörung theilgenommen habe, um Arbeitgeber aus dem Geschäfte zu treiben, welche sich weigerten, Union-Forderungen anzuerkennen. Alle criminellen Akte, so wird gesagt, machten jedes Mitglied einer Union dafür verantwortlich. Richter Holdom's Einhaltsbefehl soll einer der durchgreifendsten sein, die je in Chicago erlassen.

Oesterreich's Armee rüstet zum Kriege.

Aus Wien wird berichtet: „Bei uns ist die Mobilisirung in aller Stille eingeleitet. Die Corps-Commandanten erhielten den Auftrag, außer in Krankheitsfällen keinen Urlaub an Offiziere zu ertheilen. Sämmtliche Beurlaubte werden einberufen. Offenbar bereitet sich Großes vor, denn auch die Mobilisirung des ersten Landsturm-Aufgebotes ist bereits vorbereitet. Die militärischen Eisenbahn- und Etappen-Commandanten sind schon ernannt. Selbstverständlich wird Alles bis zum letzten Augenblick dementirt werden. Trotzdem steht es fest, daß alle jene Anordnungen getroffen sind."

Deutsch-Südwestafrika.

Oberst Leutwein, der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, kabelte, daß Ovambos am 2. Februar den Polizeiposten in Amatoni angriffen, daß sie aber zurückgeschlagen und daß dabei 60 von ihnen getödtet wurden. Am 8. Februar hatte eine Abtheilung unter Leutnant Schultze bei Süd-Tsumana ein Gefecht mit Hereros, bei dem die Letzteren zehn Mann einbüßten.

Die Hauptmacht der deutschen Truppen wird bei Okahandja konzentrirt bleiben, bis die Verstärkung aus Deutschland eintrifft. Dann soll energisch gegen die Aufrührer vorgegangen werden, die bei Otjosangati und Waterberg angesammelt sind.

Ein Großgauner.

Wallace H. Ham, Geschäftsführer des Bostouer Zweigbureaus der American Surety Co. von New York, Schatzmeister der St. Lukas Heimath für Reconvalescenten und bis vor Kurzem Schatzmeister der St. Paul's Episcopal-Kirche in Boston, wurde unter der Anschuldigung verhaftet, $104,000 von dem Gelde der American Surety Co. veruntreut zu haben. Er wurde von dem Richter Ely bis zu seinem Verhör am 3. März unter $50,000 Bürgschaft gestellt. Es heißt, daß Ham auch etwa $50,000 von dem Gelde der St. Lukas Heimath für Reconvalescenten veruntreute.

Schuldig!

In dem Postbudel-Prozeß gegen Machen und Mitangeklagte gaben die Geschworenen am Freitag Abend nach mehrstündiger Berathung, während welcher fünf Abstimmungen vorgenommen wurden, ihren Wahrspruch dahin ab, daß August W. Machen aus Toledo, George G. Lorenz aus Toledo sowie Samuel A. und Diller B. Groff aus Washington der Verbrechen, die ihnen in der Anklage zur Last gelegt wurden, schuldig seien. Gegen die Mitangeklagte Martha J. Lorenz war die Anklage von der Bundesanwaltschaft fallen gelassen worden.

Richter Pritchard verurtheilte Machen, Diller B. Groff und Lorenz jeden zu zwei Jahren Zuchthaus und Zahlung einer Geldbuße von $10,000 jeder.

Die drei Verurtheilten meldeten die Berufung an die höhere Instanz an und wurden dann unter je $20,000 Bürgschaft freigelassen.

Dem Samuel A. Groff wurde eine Frist von vier Tagen ertheilt, seinen Antrag um Gewährung eines neuen Prozesses einzureichen.

Botschafter Sternburg preist amerikanische Diplomatie.

Bei der Washingtonfeier der „American Academy of Political and Social Science" in Philadelphia war der deutsche Botschafter Baron Speck von Sternburg, der bei dieser Gelegenheit auch von der Universität Pennsylvania zum Ehrendoktor der Rechte promovirt wurde, der Hauptredner. Er sprach über das Thema: Die Deutschen als Colonisatoren. Dabei führte er unter Anderem aus:

„Bei allen Personen, die an dem beständig wachsenden Handel mit dem fernen Osten betheiligt sind, machte sich ernste Besorgniß geltend, als dort das Kriegsgewölk aufstieg. Es war die Aussicht der Regierung in Washington, welche China vor Chaos und Auftheilung während der Boxerunruhen im Jahre 1900 rettete. Neue Flammen drohen aus der glühenden Asche emporzulodern, aber wieder im rechten Augenblick griff die Regierung in Washington ein und lud die Mächte ein, zusammen für die Integrität China's einzutreten und so das Chaos zu verhüten, dessen Ende Niemand abzusehen vermocht hatte. Durch diese meisterhafte Leistung der Diplomatie werden nicht nur die Friedens- sondern auch die Kriegsmächte die größten Vortheile ernten, und es steht zu hoffen, daß sich der wachsende Handel Chinas ungestört weiter entwickeln wird."

Ostasiens Kriegsbrand mag weiter um sich greifen.

Dem Berliner „Tageblatt" wird aus Madrid gemeldet, die Regierung Frankreichs habe derjenigen Spaniens im Vertrauen Mittheilung von geheimen Plänen Englands gemacht, im Falle eines Krieges Theile spanischen Territoriums besetzen zu wollen. Das sei der Grund, weswegen Spanien Truppen nach den canarischen Inseln, Ceuta, Galacia und nach der Nachbarschaft der Straße von Gibraltar schicke. Die Regierung Frankreichs habe Spanien auch den Rath gegeben, gewisse Theile seiner Küste stärker zu befestigen.

Baron von Richthofen, der Minister des Auswärtigen, erklärt, daß Deutschland, nun der Krieg ausgebrochen sei, von den 2600 Soldaten, die es in China und Kiautschou stehen habe, keinen zurückziehen könne. Die deutschen Truppen in China seien die Hauptkraft für die Aufrechterhaltung der Ordnung dort.

Schweden folgt dem Beispiele Dänemarks und macht ebenfalls mobil. Der Staatsrath von Schweden hat beschlossen, die Befestigungswerke der Insel Gothland verstärken zu lassen, die Küsten-Artillerie zu mobilisiren, ein Geschwader von Karlskrona nach Stockholm zu schicken und im nördlichen Schweden Truppen zu konzentriren.

Die englischen Zeitungen besprechen den außergewöhnlichen Eifer, mit dem in dem Arsenal zu Woolwich und in anderen Arsenalen gearbeitet wird, die Flotte für jede Emergenz vorzubereiten. Es wird zugegeben, daß in den Munitionsfabriken seit Weihnachten Tag und Nacht gearbeitet wird. Besondere Bedeutung wird darauf gelegt, daß 60 Schlachtschiffe mit den neuen elfzölligen Stahlgeschützen ausgerüstet werden, von denen die Admiralität vor vier Jahren 450 für den Preis von $22,500,000 bestellte. Diese Geschütze schießen bis auf eine Entfernung von 16,000 Yards genau nach dem Ziele.

Ausland.

— Generalleutnant v. Moltke ist zum Generalquartiermeister der Armee ernannt worden.

— Die Kaiserin leidet an Entzündung der Adern des Knöchels. Die Krankheit ist schmerzhaft, aber nicht gefährlich.

— In Dover, England, starb Thomas Longley, der schwerste Mann in England, am Krebs. Er wog 600 Pfund.

— Zahlmeister Harry Earl Biscoe von dem Dampfer „Oregon" in Manila ist verhaftet worden. In seiner Kasse fehlen $2,600.

— Die Regierung Koreas hat ihre Zusage, die St. Louiser Weltausstellung beschicken zu wollen, des Krieges wegen zurückgezogen.

— In Karlsruhe ist der bekannte badische Staatsmann und Nationalökonom, Finanzminister Dr. A. Buchenberger, gestorben.

— Zeitungen in England verbreiten wieder Gerüchte, daß das Halsleiden des Kaisers Wilhelm bösartig ist und sein Leben schwer bedroht.

— Ein Telegramm aus Tsinaufu, Provinz Schantung, meldet, daß bei einem Dammbruch am Hoang-Ho Hunderte von Menschen ertranken.

— Der Kaiser wird am 4. März nach dem Mittelmeer fahren. Die Kaiserin wird ihren Gemahl nicht begleiten, weil sie, wie verlautet, unpäßlich ist.

— Der „Generalanzeiger" in Breslau berichtet, daß die russische Regierung infolge des Krieges die Eingangszölle auf deutsches Roheisen aufgehoben habe.

— Die spanische Regierung hat die Cortez um eine Extrabewilligung von $1,764,000 für Kriegsmaterial und $190,000 für Küstenvertheidigung ersucht.

— Der Getreidehändler Johann Lahusen, Bremen, hat seinen Bankerott angemeldet. Passiva etwa $250,000, Aktiva $50,000. Mehrere amerikanische Getreidefirmen erleiden, so heißt es, durch diesen Bankerott schwere Verluste.

— In Deutschland macht sich die Wirkung des Krieges bereits sehr bemerkbar, namentlich darin, daß aus Rußland nicht mehr Getreide kommt, da die russische Regierung alle Lokomotiven und Waggons für den Militärdienst beanspruchte.

— Die Meldung, daß Graf Cassini, der russische Botschafter in Washington, abberufen werden solle, ist absolut unbegründet. Seine Dienste werden hoch geschätzt und im Auswärtigen Amte wurde gesagt, daß an seine Abberufung nicht gedacht wurde.

— Johann Most's New Yorker „Freiheit" ist für konfiskationspflichtig im ganzen deutschen Reichsgebiet erklärt worden. Dies wird damit begründet, daß die Nummer 52 des Blattes schwere Verstöße gegen mehrere Paragraphen des Strafgesetzbuches enthielt.

— Es heißt, daß Oesterreich 30,000 Mann zum Einmarsch in Albanien bereit hat. Wenn aber ein solcher Schritt erfolgte, würde Italien ihn als eine Störung des Gleichgewichts am adriatischen Meer und als höchst nachtheilig für seine dortigen Interessen ansehen.

— In Winnipeg, Man., wurde in Folge davon, daß die Weizenpreise von Börsenspekulanten auf $1.07 den Bushel heraufgetrieben wurden, auch der Preis des Brodes erhöht. Man erhält dort jetzt nur noch 16 Laib Brod für einen Dollar, während man bisher deren zwanzig erhielt.

— Ein gräßliches Verbrechen wird aus Bamberg in Oberfranken gemeldet. Ein irrsinniger Buchhalter Namens Adam Schrauders erschlug daselbst die Geschwister Adam, Margaretha und Magdalena Ochs und beging dann Selbstmord, indem er sich erschoß. Der Mörder war ein Enkel von Margaretha Ochs.

— Der Haß gegen die Amerikaner ist in St. Petersburg so im Wachsen, daß die Behörden Vorkehrungen zum Schutze des amerikanischen Consulates trafen. Gegen England ist das Gefühl durchaus nicht so bitter, denn daß England der Feind Rußlands sei, wußte man längst, aber die Ver. Staaten hielt man bisher für Freunde Rußlands.

— Bedeutendes Aufsehen ruft die Insolvenz des Bankiers Fritz Meyer in Berlin hervor, dessen großes Bankhaus angeblich mit 27 Millionen Mark engagirt ist. Meyer selbst ist flüchtig. Die Großfinanz in Berlin verhinderte durch rasches Eingreifen eine Panik. Auch New Yorker Häuser werden durch das Fallissement in Mitleidenschaft gezogen.

— Der Stuttgarter Gewerbeverein unternimmt gemeinschaftlich mit dem niederösterreichischen Gewerbeverein eine Studienreise nach den Ver. Staaten, deren Dauer noch nicht genau bestimmt ist. Natürlich hat die bevorstehende Weltausstellung in St. Louis den Anstoß zu dem Plan gegeben, der vermuthlich von anderen ähnlichen Verbänden nachgeahmt werden wird.

— Der St. Petersburger Correspondent des Pariser „Temps" behauptet, aus ganz sicherer Quelle dahin informirt zu sein, daß die russische Armee im fernen Osten nicht mehr als 70,000 Mann zähle. Fieberhafte Anstrengungen würden gemacht, mächtige Verstärkungen an die Front zu dirigiren, doch selbst das Kriegsministerium erwartet nicht, daß dies vor Ablauf von zwei Monaten durchgeführt werden kann.

— Auf Befehl des Kaisers findet demnächst ein Wechsel auf dem Posten des Marine-Attache der deutschen Botschaft in Washington statt. Der jetzige Inhaber, Korvetten-Kapitän Erwin Schäfer, kehrt im Frühjahr nach Deutschland zurück, um der Marinestation der Ostsee zugetheilt zu werden. Als sein Nachfolger ist Korvetten-Kapitän Hebbinghaus ausersehen, welcher bisher dem Admiralstabe der Marine angehörte.

Vermischtes Inland.

— In Florida wurde die Erwählung der Bundessenatoren durch direkte Volksabstimmung eingeführt.

— Im Gefängniß zu Pittsburg, Pa., wurde John Conroy gehängt, der am 2. Dezember 1902 seine Gattin ermordet hatte, während sie schlief.

— General Miles in Boston gab seiner Ansicht dahin Ausdruck, daß der Krieg in Ostasien ein sehr langwieriger und grausamer sein wird.

— Bei Grossett, Ark., wurde der Neger Glenco Bays, der den Farmer J. D. Stephens erschossen hatte, von Lynchern lebendig verbrannt.

— Kriegsminister Taft ersuchte den Congreß um eine Bewilligung von $90,000, zum Bau neuer Ställe für die Pferde des Präsidenten.

— In St. Louis wurde Paul Biehl verhaftet, der in Oberglogau, Preußen, zahlreiche Unterschlagungen begangen haben soll. Biehl soll ausgeliefert werden.

— Das Kriegsministerium hat einen Aufruf für die Einreichung von Angeboten für eine vierprozentige Philippinen-Anleihe zum Betrage von $3,000,000 erlassen.

— Bei Bellport, L. J., ist der dreimastige Schooner „Benjamin C. Cromwell" aus Charleston, S. C., untergegangen. Ein Theil seiner Mannschaft wurde gerettet.

— In den Lokomotivwerken zu Philadelppia werden zur Zeit durchschnittlich sieben Lokomotiven täglich für die japanische Eisenbahn von Fusan nach Seoul auf Korea hergestellt.

— Der in Philadelphia für die Türkei gebaute neue Kreuzer „Medjida" soll in aller Eile fertig gestellt werden und schon am 1. Mai die Fahrt nach Constantinopel antreten.

— Das Oberbundesgericht hat entschieden, daß eine Person, welche einen Freipaß auf einer Bahn benutzt, nicht zu Entschädigung berechtigt ist, falls sie irgendwie verletzt wird.

— James Payne, Auditeur des Distrikts-Obergerichts, berichtete, daß Admiral Dewey für die Zerstörung der spanischen Flotte vor Manila $829,733 Prisengelder zu bekommen hat.

— Die Summe der Gelder, welche die Versicherungs-Gesellschaften für den großen Brand in Baltimore zu bezahlen haben, beläuft sich auf $32,834,804. Davon entfallen $6,000,000 auf Baltimorer Gesellschaften.

— Die Bäckermeister auf der Westseite in New York haben beschlossen, der hohen Mehlpreise wegen die Preise für „Rolls" von 10 auf 12 Cents das Dutzend zu erhöhen. Viele Bäcker haben auch bereits die Brodlaibe kleiner gemacht.

— Das Vereinigte Comite der Fusionisten und der Middle-of-the-Road-Populisten, das in St. Louis in Sitzung war, erließ den Aufruf zu einer National-Convention der Populisten, die am 4. Juli in Springfield, Jll., eröffnet werden soll.

— John Mitchell, Präsident der United Mine Workers, deutete in einer Rede, die er in Chicago in einer Versammlung von Delegaten der Illinoiser Kohlengräber hielt, an, daß er vielleicht bald seine Stelle als Haupt des Kohlengräberverbandes niederlegen wird.

— Etwa 100 Arbeiter der Parry Manufacturing Co., deren Haupt D. M. Parry, der Präsident der National Manufacturers Association, ist, streiken, weil sie sich nicht eine ihnen angekündigte Lohnreduktion gefallen lassen wollen. Die Streiker sind alle Nicht-Unionleute.

— Leopold Moß aus Chicago hat angekündigt, daß er in New York ein Regiment Juden zum Dienste für die Japaner sammeln will. Moß war Oberst im Stabe des früheren Gouverneurs Altgeld von Illinois, und diente im spanisch-amerikanischen Kriege als Kapitän.

— Der Befehl, daß Edwin B. Morgan, der zum amerikanischen Consul in Dalny ernannt worden war, dorthin abreisen soll, ist bis auf Weiteres rückgängig gemacht worden. Die Washingtoner Regierung will keinen Versuch machen, den Morgan der Regierung Rußlands aufzuzwingen.

— In New York wurde Frau Agnes French verhaftet, welche bis vor Kurzem als Wärterin im Dienste des General-Postmeisters Payne im Arlington Hotel zu Washington, D. C., gestanden hatte und von dort mit $100 Baar sowie Juwelen zum Werthe von $1,700 durchgebrannt war.

— In einem obscuren Hotel in Chicago ist Eleonora Petrilli, einst eine wohlbekannte Opern-Sängerin, Wittwe des russischen Fürsten Petroff, arm und verlassen im Alter von 87 Jahren gestorben. Sie ernährte sich in den letzten Jahren ihres Lebens recht kümmerlich als Musiklehrerin.

— Prof. Oskar Lowell Triggs von der Chicagoer Universität hat seine Kündigung für den 1. Juli erhalten, weil er die Gründung kommunistischer Werkstätten befürwortete. Derartige Lehren sind John D. Rockefeller, welcher der Universität so viele Millionen opferte, ein Greuel.

— In ihrem Schlußbericht erklärt die Grandjury, welche die Iroquois-theater-Katastrophe in Chicago untersuchte, daß Mayor Harrison nicht für dieselbe verantwortlich sei, da ihm nie berichtet wurde, daß das Iroquois-Theater nicht allen Anforderungen der Bauverordnung entspreche.

— Frank C. Hostetter, Superintendent der Weltausstellungs-Poststation in St. Louis, wurde wegen unbefugten Oeffnens von Briefen verhaftet. Er ist geständig, und entschuldigt sich, Briefe nur geöffnet zu haben, um seine Neugier bezüglich der Vergebung von Contrakten und Conzessionen zu befriedigen.

25 — Jahre — der Heilungen.
Zehn tausende geheilt. Millionen von Flaschen verkauft.
St. Jakobs Oel
führt fort der große Wohlthäter zu sein in der Kur von
Rheumatismus, Neuralgie, Hüftenschmerzen, Rückenschmerzen, Verrenkungen, Kopfschmerzen, Steifheit.
Es wird immer Schmerzen heilen.

Krämer Bros.

Größte Bargains ...im... Ueberröcken, Anzügen und Schuhen.
Anzüge und Ueberröcke für Kinder, $1.50.
No. 325 Lackawanna Ave.

A. Conrad & Sohn.
Versicherungs-Agenten,
243 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde
Repräsentiren:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y.
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis.; Delaware, Philadelphia, Pa. Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Zenke's . . .
Altdeutsche Bierstube,
213 Penn Avenue.
Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal o man sicher ist, stets angenehme Gesellschaft finden,
Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.
„Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigaren, höfliche Bedienung.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Lunch und Thee sowie leichte Getränke.

Chas. D. Reuffer,
Notariat-, Wechsel-
—und—
Dampfschifffahrt-Geschäft,
528 Lackawanna Avenue.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepökeltes Fleisch Rauchfleisch u. s. w.

„Die Office."
No. 105 Wyoming Avenue.
George Kinback, Eigenthümer.
Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um ahlreichen Zuspruch.

Gebrüder Schener's
Keystone
Cracker- und Cakes-
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße,
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art.

Etablirt 1859.
Wechsel, Passage
— und —
Feuer Versicherungs, Geschäft,
— von —
Wm. F. Kiesel,
No. 515 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Alle Aufträge werden prompt erledigt und garantirt.